

## Herbstaussaat von Sommergerste?

■ Bei Wechselgetreide handelt es sich um Sommergetreide mit einer hohen Flexibilität der Saatzeit, vom Spätherbst bis hinein in die Frühjahrsmonate. Bereits heute hat der Wechselweizen eine größere Anbaubedeutung erlangt, außerdem sind auch einige Triticalesorten für den Wechselanbau geeignet. Im Folgenden soll über Versuche berichtet werden, die seit 3 Jahren von der Hauptsaat in Zusammenarbeit mit SZ Breun durchgeführt werden.

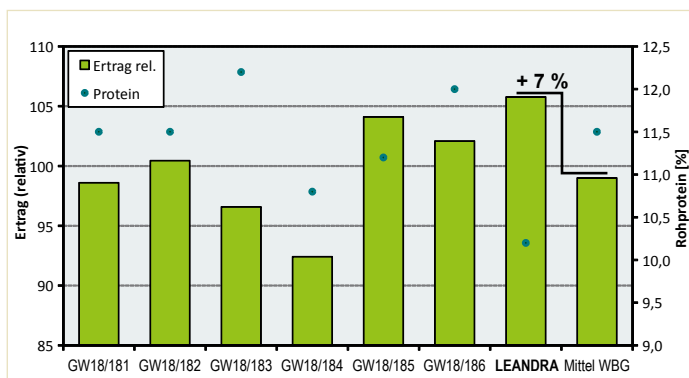
giziden nur schwer unter Kontrolle zu halten sind. Die FLEXI-Maltbraugerste LEANDRA enthält das in Sommergersten seltene Resistenzgen „Rrs2“, das bisher nur in vielen Wintergersten vorhanden ist und eine sehr gute Rhynchosporium-Resistenz gewährleistet. Während es in den ersten Jahren keine Auswinterung gab, zeigte sich im vergangenen relativ kalten Winter auf zwei Versuchsstandorten mit Temperaturen unter  $-15\text{ }^{\circ}\text{C}$  eine sehr deutliche Differenzierung in der Winterhärte:



Geprüfte Sommergersten mit mangelnder Winterhärte 2018.

220–240 Körnern/ $\text{m}^2$ ), die dann bis zum 20.11. auf ca. 260–300 Körner/ $\text{m}^2$  steigen. Auf kälteren Standorten, bei längerer Vegetationsruhe im Winter und tonigen Standorten mit ungünstigem Saatbett sollte die Aussaatstärke um 10–20 % erhöht werden. Sommergerste kann extrem gut bestocken, daher sind

saat im Herbst in Gegensatz zur Aussaat im Frühjahr nicht. Die Reife der im Herbst ausgesäten „Wechselgerste“ LEANDRA liegt etwa wie bei frühreifen Wintergersten. Das Ertragspotential ist mindestens gleichwertig gegenüber den in Deutschland angebaute Winterbraugersten.



**Abb.:** Winterbraugerstenversuch 2018, Vergleich Winterbraugerste (Marktführer und Neuzulassungen) mit Winteranbau von LEANDRA, Versuch 3-fach wiederholt, randomisiert.

**Resistenzen sind entscheidend**  
Der begrenzende Faktor bei Sommergerste war in der Vergangenheit, neben der fehlenden Winterhärte, vor allem die Anfälligkeit gegen Rhynchosporium-Blattflecken, die sich in milden und nassen Wintern sehr stark ausbreiten und mit Fun-

LEANDRA hatte nicht nur die beste Winterhärte von über 50 geprüften Sommergersten, sondern im Gegensatz zu den meisten anderen Sommergersten auch in diesem Frühjahr kaum Befall mit Rhynchosporium-Blattflecken. Das Ertragspotential von im Herbst gesäten Sommergersten war dabei mindestens gleichwertig den typischen Winterbraugersten, unter optimalen Bedingungen sogar noch höher.

### Anbauerfahrungen mit „Wechselgerste“

Das Aussaatfenster der „Wechselgerste“ ist später als bei Wintergerste. Die optimale Aussaat liegt zwischen 20.10. und 15.11., von früheren Saaten ist abzuraten. Begonnen wird mit niedrigen Aussaatstärken (ab dem 20.10. mit



Juni 2018: Gleiche Parzelle, die im Winter erfrorene Spitzen hatte: Zur Ernte 7 % Mehrertrag gegenüber dem Mittel der Winterbraugersten.

zu hohe Aussaatstärken zu vermeiden. Die N-Düngung liegt auf dem Niveau der Winterbraugerste (130–150 kg N/ha bei 60–80 dt Ertrags-erwartung). Nach einem feuchten und milden Winter sollte unbedingt eine reduzierte Aufwandmenge eines Breitband-Fungizides mit guter Wirkung gegen Rhynchosporium-Blattflecken eingesetzt werden. Falls ein stärkerer Befall beobachtet wird, ist die volle Aufwandmenge erforderlich. Die zweite Fungizidgabe mit halber oder voller Aufwandmenge erfolgt je nach Krankheitsdruck zum Grannenspitzen, bei Bedarf in Kombination mit einem Wachstumsregler. Die Malzqualität von Sommerbraugersten ändert sich durch die Aus-

### Vorteile der „Wechselgerste“ für den Landwirt:

- Die Winterfeuchte wird besser ausgenutzt.
- Das Ertragsniveau ist auf Höhe der Winterbraugersten oder besser.
- Bessere Vollgerstenerträge als bei Sommergerste in Trockengebieten.
- Sicherere Proteingehalte als bei Winterbraugerste.
- Sommerbraugerste erzielt höhere Preise als Winterbraugerste.
- Kaum Probleme mit Gelbverzwergungsvirus (BYDV), da die Aussaat deutlich später als bei Wintergerste erfolgt.



LEANDRA zu früh gesät (10.10.17), mit erfrorenen Spitzen.